

Die Schule will den Lesespaß in die Stadtteile tragen

Ein neues Projekt für Schüler der Konrad-Adenauer-Schule will über das Lesen in allen Lebenslagen Bildungsferne überwinden

Von Susanne Ramm-Weber

OFFENBURG. KLEE nennt sich ein neues Projekt, das an der Konrad-Adenauer-Ganztagesschule angestoßen worden ist. KLEE steht für „Kooperativ Lesen Erzählen Entwerfen“. Am Sonntagvormittag wurde das Projekt in der Schule bei einem Brunch von Schulleiterin Monika Doberitz und den Projektleiterinnen Simone Krippel, Ulla Schilli und Stefanie Panter vorgestellt.

Dreh- und Angelpunkt des Projektes, welches das ganze Schuljahr begleiten soll, ist die Welt der Bücher. Die Schule will in die Stadtteile ihres Einzugsgebiets, Stegermatt und Uffhofen, hineinwirken. Lesepatenschaften mit älteren Menschen sollen entstehen, aber nicht als Einbahnstraße. Jung und Alt sollen sich gegenseitig vorlesen. Es ist auch daran gedacht, dass Lesepatenschaften in verschiedenen

Sprachen zustande kommen, beispielsweise in Mazedonisch oder Russisch. Das Angebot findet einmal pro Monat in der Schule, im Stadtteil- und Familienzentrum, im Freien oder an anderen Orten statt. Schulkinder werden darüber hinaus auch Lesepaten im Kindergarten.

In der Adenauer-Schule ist eigens ein Raum als Leseraum eingerichtet worden, mit selbstgebautem „Lesomat“, der mit Geldeinwurf funktioniert. Für zwanzig Cent öffnet sich der Vorhang und ein Kind liest den Zuschauern vor. Im Leseraum wird jeden ersten Dienstag im Monat von 14.30 Uhr bis 16 Uhr ein Lese-Erzähl-Café stattfinden. Es ist so gedacht, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen über Altersgruppen und Kulturen hinweg bei Kaffee und Kuchen über das Lesen und Erzählen miteinander ins Gespräch kommen. Die Schule will sich auch nach außen für die Bevölkerung öffnen und Berührungspunkte abbauen, wie es heißt.



Wer 20 Cent einwirft, erlebt, wie der Vorhang sich hebt und ein Vorleser aktiv wird. **es** **sim** FOTO: RAMM-WEBER

Von Februar 2016 an werden die Kinder und die Projektteilnehmer gemeinsam ein Bilderbuch entwerfen. Darin, so heißt es in der Projektbeschreibung, sollen die vielfältigen Herkunftsländer der Schüler eine Rolle spielen. Gemeinsam werden zunächst die Bilder gestaltet, danach dienen sie in einer Schreibwerkstatt als Schreibimpuls. Daraus entstehen die Texte für das Bilderbuch.

Das Projekt wird mit 3700 Euro von der Robert-Bosch-Stiftung unterstützt. Außerdem beteiligen sich die Aktionsgemeinschaft Stegermatt und die Firma NSU-Quickly Friesenheim. Die Konrad-Adenauer-Schule ist eine zweizügige Grundschule mit Ganztagesangebot von Sieben bis 17 Uhr. Sieben Erzieherinnen kümmern sich zusätzlich zu den Lehrkräften um die gut 160 Grundschülerinnen und -schüler. Schulleiterin Monika Doberitz wünscht sich insgesamt mehr Elternbeteiligung, sagt sie.